



Prof. Dr. Norbert Lammert
Präsident des Deutschen Bundestages

Grußwort

für den „Marsch für das Leben“ am 16. September 2017 in Berlin

Die Würde des Menschen ist unantastbar, das Recht auf Leben ist nicht verhandelbar – ein Recht, das auch und vor allem jene schützt, die es selbst nicht, noch nicht oder nicht mehr für sich einfordern können.

Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass Menschen mit Einschränkung oder Behinderung, Kranke, Menschen am Lebensende, Neugeborene und Ungeborene mit ungewisser Lebensperspektive sowie deren Familien und Freunde in Deutschland vielfältige Unterstützung erfahren – und dies zu recht. Gleichwohl sind wir weiterhin aufgerufen, Respekt und Offenheit für das schutzbedürftige Leben einzufordern sowie konkrete Hilfe zu gewähren. Auch künftig brauchen wir die Beteiligung aller, wenn über ethische Grundsätze und rechtliche Rahmenbedingungen für medizinische Eingriffe, biotechnische Prozesse und die Reproduktionsmedizin diskutiert wird.

Der Deutsche Bundestag ist der Ort, an dem die gesetzlichen Weichen für das Miteinander in unserem Land gestellt werden, und das Parlament hat auch in der nun endenden Legislaturperiode bewiesen, dass seine Mitglieder – bei aller Unterschiedlichkeit in der Bewertung der vorgebrachten Positionen – mit der gebotenen Ernsthaftigkeit sachlich und intensiv über Fragen des Lebensschutzes diskutieren und nach reiflicher Überlegung abgewogene Entscheidungen treffen. Dabei finden ethische Bedenken gegen das Ausschöpfen der Möglichkeiten von Medizin und Biotechnologie bei den Abgeordneten durchaus Gehör. Und so tun Sie gut daran, schon vor Beginn der neuen Legislaturperiode die Aufmerksamkeit von Wählern und Kandidaten auf die Verantwortung aller für die Wahrung der Unverfügbarkeit des Lebens und die Würde des Menschen zu lenken.